



Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

DIE LINKE.

im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

DIE LINKE Mainz im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Neustadt am 03.02.2021

Verkehrswende: Neues Kreuzungsdesign am Bismarckplatz für den Umweltverbund

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die bisherigen Ansätze der Förderung des Radverkehrs auszuweiten und eine Neugestaltung des Verkehrs über den Bismarckplatz zu prüfen. Ein neues Kreuzungsdesign soll dabei nicht nur dem Radverkehr dienen, sondern dazu beitragen, den gesamten Umweltverbund (Radverkehr, Fußverkehr, ÖPNV) zu stärken und gleichzeitig Konflikte zwischen allen Verkehrsteilnehmern zu minimieren. Hierzu soll insbesondere die so genannte niederländische Lösung geprüft werden (zur Verdeutlichung siehe die Schaubilder unten).

Begründung:

Moderner Städtebau weiß, dass die Städte nur lebenswerter werden und eine nachhaltige Transformation nur möglich ist, wenn man die Bedingungen zur Nutzung des Fahrrads erheblich verbessert und das Radfahren so attraktiv macht, so dass die Menschen vor allem innerstädtisch vom Auto auf das Fahrrad umsteigen. Radverkehr führt zu besserer Stadtluft, weniger Staus und Lärm, mehr Platz und Aufenthaltsqualität. Folgerichtig wurde im Koalitionsvertrag 2019 der Vorrang des Umweltverbunds festgehalten. Dazu gehört die Förderung des ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs.

Die zentrale Radwegeverbindung aus den Stadtteilen Gonsenheim und Mombach in die Innenstadt führt über den Bismarckplatz. Hier hat die Verwaltung in letzter Zeit bereits einige gute Impulse gesetzt, wie die radfreundlichere Gestaltung der Hattenbergstraße, die Absenkung der Bordsteine auf beiden Seiten des neu gestalteten Bismarckplatzes und nun steht (bei Zustimmung der Gremien) in der Verlängerung die Einführung einer Fahrradstraße in Moltke- und Hindenburgstraße an.

In diesem Zusammenhang ist die Neugestaltung der – aktuell sehr Fußgänger*innen und Radfahrer*innen unfreundlichen – Bismarckplatz-Kreuzung ein logischer Schritt.

Warum der Vorschlag für die so genannte niederländische Lösung? Für Radfahrer ist ein gutes Kreuzungsdesign lebensnotwendig, denn die meisten Unfälle mit Radfahrern passieren nicht auf offener Strecke sondern an Kreuzungen, deren Design den Radverkehr nicht berücksichtigt. Und das Planungsprinzip für den Straßenbau in den Niederlanden ist die sogenannte Nachhaltige Sicherheit ("Duurzaam veilig"- auf niederländisch). Gebaut wird für den Menschen, Menschen machen Fehler. Mit dem Ziel „Null Verkehrstote“ muss eine Infrastruktur diese Fehler verzeihen und schwere Unfälle vermeiden helfen. Was auf der Strecke durch die bauliche Trennung zwischen Rad, Kfz und Fuß geschieht, wird auf die Kreuzungspunkte übertragen.¹

Der Kreuzungsbereich bietet hierfür in beiden Ecken der Hattenbergstr. ausreichend Platz für diese Lösung, die sich an folgenden Aspekten orientiert:

- Die Freien Rechtsabbieger sollten wegfallen, sind nicht mehr zeitgemäß und immer Gefahrenschwerpunkte, da mit großen Kurvenradien die Abbiegegeschwindigkeiten steigen, zudem Autofahrende den Blick auf weiter entfernte Kfz richten und in der Nähe Radfahrende übersehen können, genau wie von rechts querende zu Fuß gehende.
- Radfahrende müssen aus jeder Richtung in jede Richtung kommen - hierbei sind Verschneidungen der Fahrwege mit Kfz (und Tram) zu minimieren und entschärfen.
- Außerdem sollen alle Fahrwege für alle Verkehrsteilnehmer*innen intuitiv begreifbar sein.
- Der Radverkehr wird kurz von der Fahrbahn wegschwenkt, dann wieder hin, wodurch Kfz und Fahrrad sich in einem größeren Winkel zueinander befinden, so dass der Blickkontakt vorhanden ist. (Genau das ist bei Abbiegeunfällen das Problem: durch die dichte parallele Führung (toter Winkel, fehlender Schulterblick, kein Blickkontakt)).
- Radfahrende bleiben außerhalb der Fahrbahnen der Kfz und werden nicht dazwischen geführt, müssen diese nicht kreuzen und haben auch keine Warte- und Aufstellbereiche auf den Fahrbahnen.

Der Ortsbeirat die Verwaltung darum, die Bedingungen für die Umgestaltung zu prüfen und in die Infrastrukturplanung der Stadt zu integrieren.

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Marco Neef

Für die Fraktion DIE LINKE
Sigi Aubel

¹ <https://www.darmstadtfahrrad.org/?p=671>, "Die Gestaltung von Knotenpunkten im Straßenverkehr im Vergleich, Niederlande – Deutschland", download 20.01.2021

Schaubild 1

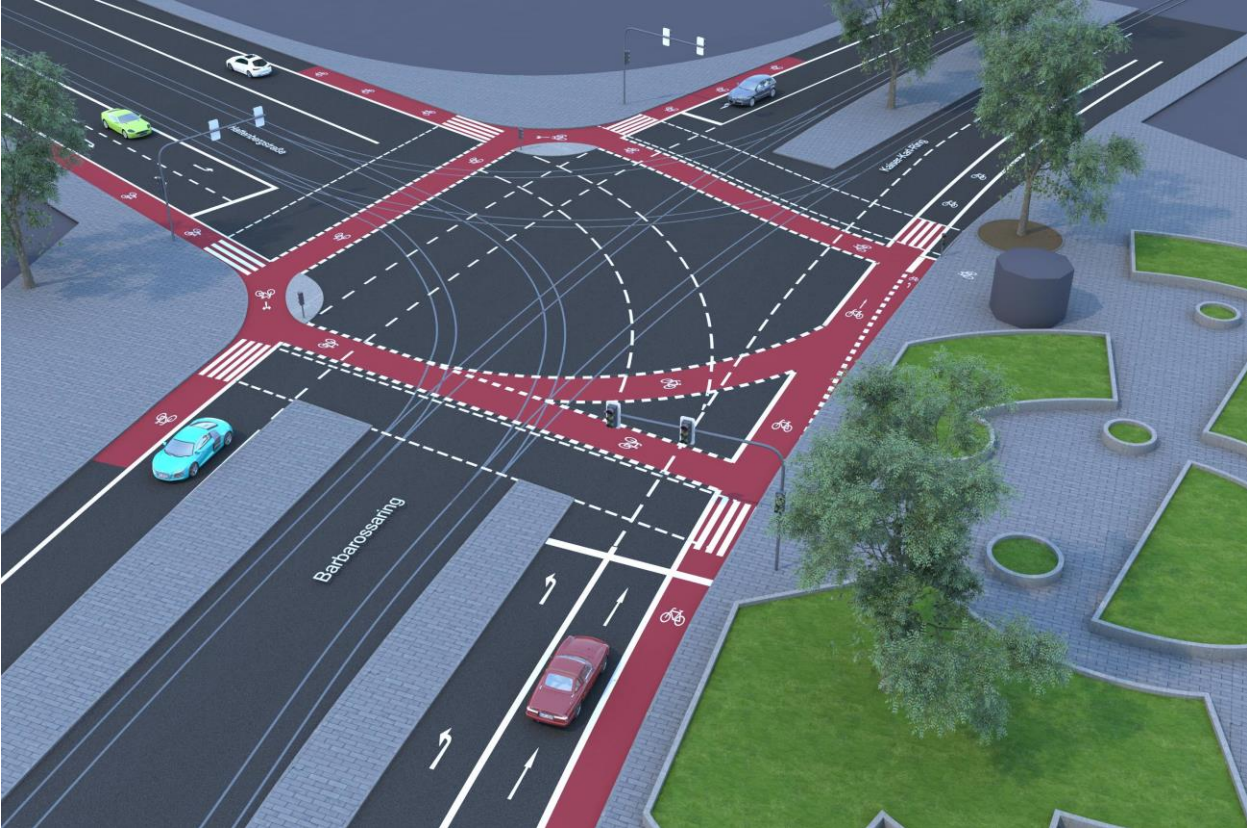


Schaubild 2

